

MITGLIEDSMAGAZIN
Kinderfreunde Österreich

WIR



AUSGABE 1
Frühjahr 2022

Die Kinderfreunde



INTERVIEW

**Asyl &
Kindeswohl**

THEMA

**Das ist
so unfair!**

FERIENCAMPS

**Endlich
Urlaub**



Kuscheltiere reichen nicht!

Wir suchen Pflegeeltern und Krisenpflegeeltern,
die Kindern ein Zuhause geben.

Wir bieten dir eine feste Anstellung mit fixem Gehalt
und Pensionsanspruch. **Bewirb dich jetzt!**

☎ 01 4000-90770 (Mo-Fr: 8-15:30 Uhr)

✉ kanzlei-rap@ma11.wien.gv.at

**Stadt
Wien**

wien.gv.at/pflegeeltern

Servas.

04

Wie gerecht
ist das denn?

Thema

08

Der Fall Tina
— ein Jahr danach

Interview

12

F wie
Frieden

WIR-Kinder

14

Urlaub
ohne Eltern

Sommerevents 2022

18

Frag
Leslie

Familien

20

Das Bundespfingst-
lager 2022

Rote Falken



Mein Kommentar

Jürgen Czernohorsky

Bundesvorsitzender der
Österreichischen Kinderfreunde

Ein Winter, den wir uns anders gewünscht hätten, liegt hinter uns. Die Pandemie hat das Leben von uns allen dominiert. Und zusätzlich ist etwas passiert, das wir alle nicht mehr für möglich gehalten hätten: Nicht weit von uns ist ein Krieg ausgebrochen. Speziell bei Kindern und Jugendlichen hat all das Spuren hinterlassen.

All diese Verunsicherung und die Einschränkungen haben auch unser Vereinsleben betroffen. Nun wird es aber Zeit, unsere Spielmateriale zu entstauben, unsere Schminkkoffer rauszuholen und rauszugehen. Der Frühling bietet sich an, dass wir dorthin gehen, wo Kinder und Familien sind und mit ihnen das Leben feiern. Das können wir Kinderfreunde überall, wo wir sind, mit dem, was wir haben, tun. Wer selbst unter schwierigen Bedingungen permanent für die Kinder da war, sind unsere Mitarbeiter*innen in den Kindergärten, Kinderkrippen und Krabbelstuben. Obwohl selbst von Personalmangel betroffen, wurde und wird hier jederzeit versucht, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und spielerische Bildungsangebote zu setzen. Aktuell verhandelt die Bundesregierung gerade mit den Bundesländern, wieviel Budget es für diese Arbeit in den nächsten Jahren geben soll. Wir finden: Es braucht deutlich mehr! Die Kinder und ihre Familien haben sich das einfach verdient. Daher fordern wir mehr denn je: Mehr Knödel für unsere Kindergärten! Beteiligt euch an dieser Kampagne, wo immer ihr könnt!

Worauf ich mich am meisten freue: Euch alle bei unserem Bundespfingstlager auf der Wiener Donauinsel begrüßen zu dürfen! Ihr habt euch noch nicht angemeldet? Dann aber huschhusch! Wir sehen uns dort!!

Freundschaft, euer Jürgen

OFFENLEGUNG UND IMPRESSUM (NACH § 25 ABS. 1 – 3 MEDIENGESETZ)

Die Zeitung „WIR“ berichtet über die Arbeit der Kinderfreunde in Österreich und präsentiert deren gesellschafts-politische Positionen. Darüber hinaus liefert die Zeitung einen Überblick über sämtliche Dienstleistungsangebote der Österreichischen Kinderfreunde.

MITGLIEDER DES BUNDESVORSTANDES

Bohmann Gertrude, Czernecki Barbara, Czernohorsky Jürgen, Eilmeier Mario, Dobesberger Bernd, Gager Alexandra, Getzinger Alexia, Griefenböck Simon, Haab Ingrid, Himmer Heinrich, Kollross Andreas, Kriskke-Bischof Andrea, Niederer Inge, Oxonitsch Christian, Ritsch Michael, Schmidjell Cornelia, Schuchner Michaela, Schwandner Roland, Zierlinger Julia

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Österreichische Kinderfreunde, Bundesorganisation, 1010 Wien,
Rauhensteingasse 5/5, Tel. 01/5121298, Fax 01/5121298/62,
Homepage: www.kinderfreunde.at, E-Mail: kind-und-co@kinderfreunde.at

BUNDESVORSITZENDER

Jürgen Czernohorsky

BUNDESGESCHÄFTSFÜHRERIN

Daniela Gruber-Pruner

REDAKTION

Blum, Göritzer, Gruber-Pruner, Kapuy, Leeb,
Müller, Rous, Schauer, Schönguber

REDAKTIONSADRESSE

Österreichische Kinderfreunde,
Bundesorganisation,
1010 Wien, Rauhensteingasse 5/5

ANZEIGENVERWALTUNG

Michaela Rous, Tel. 01/5121298/55

DRUCK

Walstead Leykam Druck, Bickfordstraße 21, 7201 Neudorf

GRAFISCHE GESTALTUNG & LAYOUT

Magdalena Weyrer

ILLUSTRATIONEN

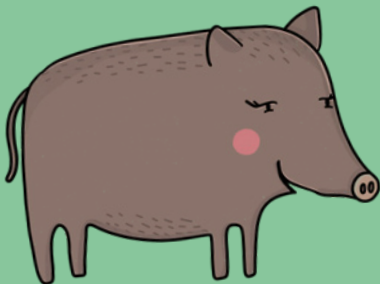
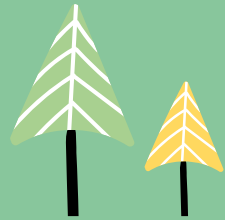
Karin Blum, Sabrina Hackl

FOTOS

Österreichische Kinderfreunde, Adobe Stock,
Klaus Schönguber

Gerechtigkeit gibt Kraft

4



Wie gerecht
ist das denn?...

IST HALT SO!

Gerechtigkeit ist, wenn alle das Gleiche bekommen.

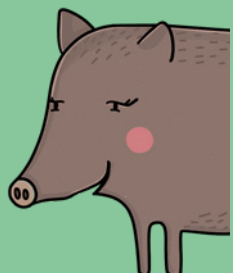
Oder doch nicht? Brauchen alle das Gleiche?

Ist es ungerecht, wenn ein älteres Kind eine größere
Portion bekommt als ein jüngerer?

Was ist jetzt eigentlich das Problem mit der
Ungerechtigkeit?



EIN TEXT VON
DANIELA GRUBER-PRUNER



REG dich
nicht AUF!

Sei kein
ZORNPIKER!

PANDEMIE DER UNGLEICHHEIT

Endlich ist der Frühling da. Die Tage werden länger und es wird wärmer und wärmer. Lange haben wir uns danach gesehnt, dass alles wieder ein bisschen leichter scheint. Was für die Jahreszeit stimmen mag, fühlt sich im Alltag vieler Familien nicht so an. Die Herausforderungen sind einfach zu groß. Permanente Sorgen und existenzielle Ängste machen alles schwer. Das hat viele Familien freilich schon vor der Pandemie betroffen, aber die letzten beiden Jahre haben die Situation weiter verschärft: Steigende Armutsgefährdung und psychische Belastung gehen oft Hand in Hand.

Niemand ist gerne und freiwillig in einer prekären Situation. Die Ursachen sind sehr unterschiedlich, haben aber auf die eine oder andere Weise mit ungerechten Verhältnissen zu tun. Was jedenfalls gilt, ist, dass es schlicht und einfach nicht gerecht ist, wenn Kinder unter schwierigeren Verhältnissen aufwachsen müssen als andere. Als Kinderfreunde haben wir diese Ungerechtigkeit noch nie akzeptiert. Alle Kinder sollen die gleich guten Bedingungen haben, um sich entwickeln zu können.

UNGERECHTE VERMÖGENSVERTEILUNG

Soziale Ungerechtigkeit fällt nicht vom Himmel, sie ist von Menschen gemacht: Während 1,1% der erwachsenen Weltbevölkerung 45,8% des gesamten Vermögens besitzt, teilen sich 55% der ärmsten Bevölkerung gemeinsam 1,3%. In Österreich besitzt das reichste 1% der Bevölkerung 40,5% des gesamten Vermögens, während die ärmsten 50% gemeinsam 2,5% besitzen. Für Kinder in Österreich heißt das ganz konkret, dass jedes fünfte Kind in eine arme Familie geboren wird und es dadurch ein Leben lang schwieriger haben wird als ein Kind reicher Eltern.

Jetzt könnte man sich mit einem Schulterzucken begnügen, mit einer Haltung „Ist halt so“. Dann wäre es ein Einfaches, sich als nicht unmittelbar Betroffene*r einfach abzuwenden und sich erfreulichen Dingen zuzuwenden. Wenn man allerdings mit dem Begriff der Gerechtigkeit sympathisiert, dann geht das nicht. Dann muss man sich mit der Frage beschäftigen: Warum ist das so und was kann man dagegen machen?

MANIFESTE UNGLEICHHEIT

Dahinter steckt nicht nur ein moralischer Anspruch, sondern eigentlich ein sehr pragmatischer Zugang. Wenn man ungerechte Zustände hinnimmt und in Kauf nimmt, dass manche Menschen mehr leiden oder vor größeren Herausforderungen stehen als andere, dann wird erfahrungsgemäß das Problem nicht von allein verschwinden. Vielmehr ziehen solche Situationen meist größere und größere Kreise und es gibt mehr und mehr Folgen zu bewältigen. Das Problem wird immer komplexer und lässt sich immer schwerer bewältigen. Am Beispiel armutsbetroffener Kinder heißt das, dass sie als Erwachsene öfters krank sind und schlechtere Berufsmöglichkeiten haben werden.

ERWACHSENE GLEICHGÜLTIGKEIT

Aber wie ist das mit dem „Ist halt so“? Wie können Menschen so gleichgültig sein? Wenn man mit Kindern zu tun hat, dann wird man oft beobachten, wie sehr Kinder Ungerechtigkeit bewegt. Ungleiche Behandlung, ungleiche Verteilung löst bei vielen Kindern Zorn und Empörung aus. Sie haben ein ausgesprochen starkes Gerechtigkeitsempfinden.

Oft hören sie dann von Erwachsenen sowas wie: „Jetzt reg dich nicht so auf!“, „Sei nicht so ein Zornpinker!“ oder „Das ist jetzt halt so!“. Ähnlich wie man einem Kind oft einreden will, dass der Schmerz, den es gerade empfindet, gar nicht so schlimm ist – „Ist schon wieder gut!“ oder „Ein Indianer kennt keinen Schmerz!“. Da wollen wir Erwachsene uns den Unmut, das Gebrüll ersparen und reden Kindern ihr Empfinden aus, weil es für uns gemütlicher und bequemer ist.

GERECHTIGKEITSSINN ALS KRAFT

Wenn wir als Kinderfreund*innen allerdings die Welt verändern wollen, eine Welt der Gleichheit, des Friedens, der Solidarität, der Vielfalt, der Freiheit und der Gerechtigkeit erschaffen wollen, dann müsste es doch eigentlich in unserem Interesse sein, dass Kinder dieses Empfinden von Ungerechtigkeit stark und authentisch spüren. Daraus kann ein Antrieb entstehen, sich an unserem Kampf für eine bessere Welt zu beteiligen.

KINDER HABEN RECHTE

Aber spätestens in der Schule erfahren Kinder, dass sie – egal mit welchen Voraussetzungen sie kommen und welche individuellen Fortschritte sie schaffen – trotzdem über einen Kamm geschert und mit Noten von 1 bis 5 bewertet werden. Immer im Vergleich mit anderen. Und schlussendlich lernen sie: Je angepasster und unauffälliger sie sich in das Schulsystem fügen, desto erfolgreicher werden sie sein. Zumindest neun solcher Schuljahre prägen junge Menschen natürlich enorm.

Deshalb ist uns Kinderfreunden die Kinderrechte-Arbeit so wichtig. Wenn bereits Kinder erfahren, dass allen Kindern dieselben Rechte zugestanden wurden, und sie erkennen, dass nicht für alle Kinder alle Rechte verwirklicht sind, dann haben sie verstanden, was Ungerechtigkeit ist und was es zu tun gilt, damit für alle Kinder alle Rechte gelten und Gerechtigkeit herrscht.

In unserem Kinderfreunde-Wertemanifest haben wir es folgendermaßen beschrieben: Unser Verständnis von Gerechtigkeit beinhaltet gerechte Chancenverteilung für Kinder, gerechte Verteilung von Vermögen, sowie allgemeine Teilhabe und Zugang zu allen gesicherten Menschen- und Kinderrechten. Dafür braucht es nicht nur gleiche Rechte. Es ist notwendig, Menschen aktiv so zu unterstützen, dass sie auch die gleichen Möglichkeiten haben wie andere.

WIE ERLEBEN KINDER

Ungerechtigkeit



? 7 FRAGEN ?
AN DIE
EXPERTINNEN
DER VOLKSHILFE

EIN GASTKOMMENTAR VON



Mag^a Hanna Lichtenberger, MA

Hanna Lichtenberger ist Politikwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Volkshilfe Österreich.



Judith Ranftler

Judith Ranftler leitet den Fachbereich Kinderarmut der Volkshilfe Österreich.

WARUM HAT SICH DIE VOLKSHILFE SO STARK AUF DAS THEMA KINDERARMUT FOKUSSIERT?

Die Volkshilfe hat sich seit Jahren dem Kampf gegen Kinderarmut verschrieben. Weil jedes Kind ein Recht auf alle Möglichkeiten haben soll. Österreich ist eines der reichsten Länder der Welt und wir können es uns leisten, Kinderarmut abzuschaffen.

Neben konkreter finanzieller Unterstützung für benachteiligte Familien - etwa durch den Fonds „Kinder. Gesundheit. Sichern.“ und andere Projekte forschen wir auch zu Kinderarmut. Mit der Kindergrundsicherung haben wir ein Modell zur Bekämpfung von Kinderarmut erarbeitet, mit dem gelingen kann, jedes Kind, unabhängig von der Einkommenssituation seiner Eltern abzusichern. Das klingt utopisch - ist es aber nicht, das zeigt uns etwa Deutschland, das die Kindergrundsicherung im Koalitionsvertrag zwischen SPD, Grüne und FDP verankert hat.

WAS HAT KINDERARMUT AUS Eurer SICHT MIT GERECHTIGKEIT BZW. UNGERECHTIGKEIT ZU TUN?

Kinder suchen sich nicht aus, in welche Familie sie geboren werden. In Österreich leben 350.000 Kinder und Jugendliche von Armut und Ausgrenzung bedroht. Ein Aufwachsen in Armut beeinflusst alle Lebensbereiche. Und in unserer ungerechten Welt zählt das Vermögen der Eltern mehr als die Interessen und Fähigkeiten eines jeden einzelnen Kindes. Die Kinderrechte von armuts- und

ausgrenzungsgefährdeter Kinder sind nicht gewahrt – zum Beispiel ihr Recht auf Bildung, auf Gesundheit und auf soziale Sicherheit. Eine Gesellschaft, die Kinderarmut akzeptiert, wird nicht jedem Kind gerecht. Niemand wird die Ungerechtigkeit bekämpfen, wenn wir nicht alle Druck auf die Politik machen.

AUS Eurer BEGLEITUNG VON ARMUTSBETROFFENEN KINDERN: WIE ERLEBEN KINDER GANZ KONKRET DIESE UNGERECHTIGKEIT?

Schon junge Kinder kennen die finanzielle Lage ihrer Familie recht genau, sie bekommen die Ängste und Sorgen der Eltern mit. Das belastet sie und sie fühlen sich mitverantwortlich für die Situation ihrer Familie. Kinder aus armutsbetroffenen Familien formulieren weniger häufig Wünsche und Interessen, weil sie wissen, dass sich vieles finanziell nicht ausgeht. Kinder erleben aber auch die Abwertung und Diskriminierung, die den Eltern im Alltag entgegenschlägt und beziehen sie häufig auf sich. Im Alltag bemerken Kinder die ökonomische Situation ihrer Eltern aber auch bei der Freizeitgestaltung, bei der Frage, ob und wohin es in Urlaub geht oder auch wenn es darum geht, passende, ausreichend vorhandene und wettergerechte Kleidung zu haben. Armutsbetroffene Kinder fühlen sich weniger fit und sind auch häufiger krank. Sie fehlen deswegen öfter in der Schule. Gleichzeitig können sich ihre Familien Nachhilfe seltener leisten.

IST KINDERN BEWUSST, DASS IHRE LEBENSVERHÄLTNISSE RESULTAT UNGERECHTER GESELLSCHAFTLICHER VERHÄLTNISSE SIND?

Das ist eine schwierige Frage, das hängt stark von der Familie und vor allem vom Alter der Kinder ab. Im Forschungsprojekt gab es Jugendliche, die sehr genau um die Ungerechtigkeiten unserer gesellschaftlichen Verhältnisse wussten. Etwa dass man von Arbeit nicht reich wird. Aufzuzeigen, dass Armut kein individuelles Versagen, sondern strukturelles Problem im Kapitalismus ist, das ist sicher eine Kernaufgabe von uns.

WAS ÄNDERT SICH IM LEBEN VON KINDERN, WENN DIE FINANZIELLE SITUATION DER FAMILIE PLÖTZLICH STABIL WIRD?

Die Toastbrot-Zeiten und Butternudel-Wochen sind vorbei. Das sind die Zeiten am Ende des Monats. Das sind Zitate von einem Kind und einer Mutter aus verschiedenen For-

schungsprojekten der Volkshilfe Österreich. Sie verweisen auf den stärksten Umstand der durch eine zusätzliche finanzielle Unterstützung eintritt: die Abwesenheit von massivem existentiellen Mangel. Etwa zu wenig zu Essen im Kühlschrank oder eine unsichere Wohnung. Im Forschungsprojekt zur Wirkung der Kindergrundsicherung sehen wir auch andere Effekte: Einige Familien konnten soziale Kontakte stärken, Kinder konnten neue Sportarten ausprobieren und ihren Interessen nachgehen. Familien erzählen auch, dass es weniger Streit gab und mehr Freizeitaktivitäten miteinander. Auch der (subjektive) Gesundheitszustand einiger Kinder im Forschungsprojekt Kindergrundsicherung verbesserte sich nachhaltig.

WIE SIEHST DU DAS: KANN BILDUNG EIN WEG AUS UNGERECHTEN VERHÄLTNISSEN SEIN?

Wir sehen die Gefahr, dass Kindern und Jugendlichen ein falsches Versprechen gemacht wird: „Wenn ihr euch anstrengt, dann kann aus euch was werden“. Es individualisiert die Verantwortung für einen sozialen Aufstieg bei den Schüler*innen. Es konserviert Klassenunterschiede – unter anderem, weil es so stark auf die Involvierung von Eltern setzt. Das heißt aber nicht, dass es sich nicht lohnt, für ein besseres Bildungssystem zu kämpfen. Wir wünschen uns ein Bildungssystem, in dem die Stärken der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund stehen und ihre Bedürfnisse gesehen werden und entsprechende Handlungen gesetzt werden.

GANZ ABGESEHEN VON DER INDIVIDUELLEN PERSPEKTIVE: WAS WÄRE DER GESELLSCHAFTLICHE NUTZEN DAVON, WENN KEIN KIND MEHR IN ARMUT AUFWACHSEN MÜSSTE?

Volkswirtschaftliche Berechnungen zeigen, dass ein Aufwachsen in Armut viele Folgekosten hat. Diese könnten reduziert werden – etwa im Bildungssystem, im Gesundheitssystem und auch bei den Sozialausgaben. Wenn alle Kinder die Möglichkeit hätten, sich auszuprobieren, ihren Stärken und Interessen nachzugehen, wäre das wohl auch im Sport, in der Musik, bei technischen Innovationen einen Standortvorteil, wie es Neoliberale gerne nennen. Wer weiß, was armutsbetroffene Kinder machen könnten, wenn sie ausreichend Unterstützung bekommen würden. Vielleicht hätten wir schon ein effektives Mittel gegen Krebs oder wären schon Weltmeisterin im Frauenfußball. Gerade bei kleinen Kindern ist die Rendite von Maßnahmen für die besten Bildungseinrichtungen, Schulen und Kindergärten, besonders hoch.

DER „FALL TINA“ – EIN JAHR DANACH.

DIE VERSTÖSSE GEGEN DIE KINDER-
RECHTE DURCH DAS BUNDES-
ASYLAMT GEHEN WEITER, DIE
REGIERUNG SCHAUT DABEI ZU ...



8 |

TINA:
„Das ist mein
Zuhause und das
wurde mir
weggenommen!“

EIN INTERVIEW VON
GÜNTHER LEEB

• Thema

Verstöße gegen die Kinderrechte im Asylrecht sind in Österreich immer noch gang und gäbe. Die im Vorjahr gegründete Kindeswohlkommission unter der Leitung von Irmgard Grieb hat das scharf kritisiert, geändert hat sich bis dato nichts. Keine der elf Empfehlungen wurde umgesetzt. Tina, 13, wurde vor einem Jahr aus Österreich nach Georgien abgeschoben, obwohl sie bis dahin ihr ganzes Leben hier verbracht hatte, erfolgreich das Gymnasium Stubenbastei im 1. Bezirk in Wien besuchte und vollständig integriert war. Nun kam sie zu WIR in die Redaktion für ein Interview, denn die Kinderfreunde kämpfen weiter dafür, dass diese Kinderrechtsverstöße aufhören.

Von Georgien, woher ihre Mutter kam, wusste sie nur wenig. Das Bundesasylamt nahm auf das Kindeswohl in dieser Hinsicht aber keine Rücksicht. Es lagen angeblich keine Fluchtgründe vor und so wurde die Familie (Mutter, Tina, Schwester mit 4) zur Ausreise gezwungen.

Mit Hilfe ihres Anwalts Wilfried Embacher ist Tina nun wieder nach Österreich gekommen, mit einem 3-Monate-Touristenvisa. Wie nun alles weitergehen soll, hat WIR in einem Interview nachgefragt.

Als Tina mit ihrer Freundin Julia bei der Tür ins Kinderfreunde-Büro hereinkommt, begleitet von ihrem Anwalt Wilfried Embacher, unterscheidet die beiden 13-Jährigen nichts von anderen österreichischen Jugendlichen. Sie sind fröhlich, lachen gerne und freuen sich über die Einladung. Tina ist nun schon recht geübt im Geben von Interviews. Diesmal wollte auch Freundin Julia mitkommen, um sie zu unterstützen. Tina wohnt nun bei Julia und ihrer Familie. Sie hat sich kurzerhand dazu entschlossen, Tina für die Zeit des Besuchs in Österreichs bei sich aufzunehmen.



Ja, wir haben einen Antrag auf ein Schülervisum gestellt damit ich in die Schule kann und weiter lernen kann und hier bleiben darf.

WIR: Tina, du musstest vor einem Jahr sozusagen nach Georgien ausreisen, weil dein Aufenthalt hier nicht verlängert wurde. Wie ist es dir, deiner Mutter und deiner Schwester dann ergangen in Georgien?

Tina: Ja, also wir waren natürlich sehr traurig darüber und enttäuscht, dass wir das nicht geschafft haben, hier leben zu dürfen. Dort haben wir jeden Tag gesagt: „Hey, wir schaffen das!“ Meine Mutter hat meine Schwester und mich aufgemuntert: „Egal, wir sind jetzt hier, aber wir schaffen das sicher wieder zurück nach Österreich!“ Also, ich hatte auch ein bisschen Angst, dass ich nicht zurück kann, aber meine Freunde haben mich aufgemuntert: „Ja Tina, du kannst sicherlich wieder zurückkommen und wieder bei uns sein.“

WIR: Gab es dort eine Wohnung?

Tina: Nein, also als wir abgeschoben wurden, waren wir bei meiner Oma. Wir haben dort gelebt bis September, also in einem kleinen Dorf, und dann sind wir umgezogen in die Hauptstadt Tiflis und haben eine Wohnung gemietet und ja, dort haben wir jetzt gelebt. Und meine Schwester und meine Mutter sind jetzt auch dort.

WIR: Wie war denn die Schule dann dort?

Tina: Ich bin nicht in die Schule gegangen. Ich hab zuerst – also ganz am Anfang hab ich mitgemacht online, hier, also mit meiner Schule in Wien. Ich bin nicht in die Schule gegangen, weil ich erstens hier (Online, Anm. d. Red.) mitgemacht hab' und gedacht habe, vielleicht schaffen wir's ja zurückzukommen und dass ich hier (wieder in Wien) in die Schule gehe. In Tiflis haben wir versucht mich anzumelden in der Schule, aber das hat dann nicht geklappt.

WIR: Das heißt du hast jetzt eigentlich ein Schuljahr verloren?

Tina: Genau, ja.

WIR: Julia, als Freundin von Tina, wie war das für dich als Tina abgeschoben wurde und du auf einmal die Freundin verloren hast?

Julia: Ja, also ich wusste schon davor eigentlich, dass es bei Tina Probleme gab mit dem Visum und mit dem Hierbleiben. Das heißt ich wusste schon davor, dass die Gefahr besteht, dass sie abgeschoben wird, aber als es dann wirklich passiert ist – habe ich auch erst ein paar Stunden später herausgefunden, weil ich mein Handy nicht bei mir hatte – dann bin ich zusammengebrochen und es war extrem schlimm für mich auch. Und da haben wir natürlich alles versucht was möglich war, damit sie hierbleiben könnte. Hat dann nicht funktioniert, aber wir haben dann auch weiterhin eigentlich so gut wie jeden Tag telefoniert und versucht den Kontakt

so gut wie möglich aufrecht zu erhalten. Also ja, war anstrengend. Vor allem am Anfang. Und jetzt ist sie ja Gott sei Dank wieder da.

WIR: Tina, was sind deine Pläne? Du bist jetzt zurückgekommen mit einem 3-Monate-Visum, wie geht's jetzt weiter?

Tina: Wir haben einen Antrag auf ein Schülervisum gestellt, damit ich in die Schule kann und weiter lernen kann und hier bleiben darf. Und ja, ich hoffe, dass ich die Schule beenden kann, also hier leben darf und die Schule weiterführe.

WIR: Da habe ich eine Frage an Sie, Herr Embacher, als Anwalt von Tina. Wie ist denn das, dieses Schülervisum wird genehmigt werden? Oder wie ist da die Aussicht? Und wenn das genehmigt wird, ist damit dann eine Aufenthaltsgenehmigung verbunden und für wie lange? Wie geht das jetzt technisch, rechtlich da weiter?

Embacher: Also der Antrag ist jetzt ganz vollständig, wir haben nach der Antragstellung noch eine Aufforderung bekommen, einige Sachen nachzureichen und zu ergänzen. Dem haben wir jetzt entsprochen. Jetzt gibt es auch die Krankenversicherung die notwendig ist, also von unserer Seite ist alles gemacht. Ich bin zuversichtlich, würde ich jetzt einmal formulieren, dass dem Antrag entsprochen wird und der Aufenthaltstitel erteilt wird.

WIR: Aber das ist nicht gewiss und man weiß nicht, ob sich das ausgeht zeitlich, oder wie wahrscheinlich ist das?

Embacher: Nein, das ist nicht gewiss, also der Antrag wird von der MA35 bearbeitet. Die Behörde ist ja bekannt geworden in den letzten Monaten. Wobei man sagen muss, die Erfahrung die wir haben, sind schon sehr unterschiedlich. In den Medien kommen immer nur negative Beispiele, aber es gibt natürlich auch positive.

(Anmerkung der Redaktion: Eine Woche nachdem dieses Interview geführt wurde, hat Tina das Schülervisum erhalten!)

WIR: Tina, wo lebst du denn jetzt eigentlich?

Tina: Bei meiner besten Freundin.

WIR: Aha ok, also du bist da quasi eingezogen und in die Familie aufgenommen?

Tina: Ja, genau. Ich fühle mich auch wirklich zu Hause und sehr wohl bei ihnen. Wir unternehmen jeden Tag etwas, auch wenn wir nur zu zweit sind, auch mit Freunden.

WIR: Was machst du in der Zeit während Julia in der Schule ist?

Tina: Ich lerne auch, denn ich habe meine Lehrer und Lehrerinnen gefragt, ob sie mir den Stoff schicken können, den ich verpasst habe oder den sie momentan machen. Ja, und sie oder andere Freunde helfen mir dabei.





WIR: Julia, deine Eltern haben sich entschlossen, Tina bei euch aufzunehmen?

Julia: Ja genau. Als die Idee entstanden ist, dass Tina herkommen könnte für ein paar Monate ohne ihre Eltern, war es mein großer Wunsch, dass Tina zu uns kommt, damit wir helfen können. Am Anfang haben sie gedacht, „Hm, ist das möglich überhaupt, dass noch ein Kind zu uns kommt?“ Und dann haben sie aber ziemlich schnell gesagt, dass das okay ist und jetzt ist super alles und es freut uns alle sehr, dass Tina bei uns ist.

WIR: Tina, du hast deine Familie ja zurücklassen müssen in Tiflis, die Mama und die Schwester. Wie geht es denen und wie bleibt ihr jetzt in Kontakt?

Tina: Wir haben jeden Tag Kontakt, wir telefonieren jeden Tag und schreiben. Meine Schwester vermisst mich sehr, meine Mutter vermisst mich natürlich auch sehr. Meine Schwester fragt mich jeden Tag, wenn wir telefonieren: „Hey, wann kann ich zu dir?“ oder: „Tina ich vermisse dich, wann kommst du wieder?“ Ja, also sie will immer noch, dass sie herkommt, meine Mutter genauso. Aber meine Mutter konzentriert sich gerade momentan auf mich, damit ich in die Schule kann.

WIR: Herr Embacher, wie müsste sich die Politik, die Rechtslage ändern, damit solche Dinge nicht wieder dauernd passieren, dass Kinder, die eigentlich ihren Lebensmittelpunkt hier in Österreich haben, oft hier geboren sind und dann nach Jahren auf einmal zu einer Ausreise gezwungen werden?

Embacher: Ich halte eine Änderung der Rechtslage nicht unbedingt für notwendig, weil eigentlich das Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern ausreichend ist, nur wird es einfach viel zu wenig beachtet. Insofern könnte man sich allenfalls eine Klarstellung im Zusammenhang mit Rückkehrentscheidungen vorstellen, dass dort das noch einmal ausdrücklich erwähnt wird. Aber es ist eigentlich klar, dass es gemacht werden müsste. Das heißt unser Problem ist weniger die Rechtslage, sondern die Anwendung durch Behörden und Gerichte, wo ich der Meinung bin, dass einfach ganz gravierende Fehler passieren, weil das Kindeswohl, wie soll man sagen, einfach so formal abgehandelt wird, ohne auf die individuelle Situation der Kinder einzugehen. Es gibt auch ganz selten Anhörungen von Kindern, obwohl das auch gesetzlich vorgesehen ist. Also das sind einfach Mängel die die Behörden und Gerichte sich selbst zuschreiben haben. Die Politik müsste sich auch eigentlich nur dafür einsetzen, dass die geltende Rechtslage eingehalten wird, weil ja auch im Zusammenhang mit der Abschiebung von Tina und der anderen Familie nach Armenien die Kindeswohlkommission eingerichtet wurde und in dem Bericht eigentlich alles drinnen steht, was man tun müsste, sowohl von politischer Seite, als auch von der Verwaltung her. Aber so wie ich das erlebt habe, ist eine Umsetzung oder eine weitere Auseinandersetzung mit dem Kindeswohlkommissionsbericht gar nicht beabsichtigt und das halte ich eigentlich für ein großes Versäumnis.

WIR: Was müsste da zivilgesellschaftlich passieren? Was könnten auch die Kinderfreunde zum Beispiel als zivilgesellschaftliche Organisation tun?

Embacher: Was ich mir gut vorstellen könnte ist, dass, also jetzt konkret in solchen Fällen in asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren, nicht erst mit der Letztentscheidung sozusagen öffentliche Aufmerksamkeit besteht, sondern schon früher. Das ist natürlich ein Problem der Information, weil man ja oft die Fälle nicht kennt, oder erst im Nachhinein erfährt, dass es diese Fälle gegeben hat. Insgesamt glaube ich, viel mehr Bewusstsein zu schaffen, dass Kinder Träger von Rechten sind. Ich finde ja auch, dass diese Corona-Diskussion und die aktuelle Schuldiskussion das schon zum Teil gebracht hat, diese Aspekte: „Wie geht es den Kindern?“, und: „Was passiert eigentlich mit solchen Schuljahren, die so zerrissen stattfinden oder im Distance Learning?“, wo man sich dann wundert, warum noch überhaupt an die Einhaltung von Lehrplänen gedacht wird statt sich zu überlegen: „Wie bewältigt man die Situation gemeinsam?“ Das mag ich mir gar nicht vorstellen, was das für die Jugendlichen bedeutet, die letzten 2 Jahre, diese sozialen Einschränkungen, die es da gegeben hat, etc. Also momentan hat man das Gefühl, sind alle überfordert mit sich selbst, aber das wäre eigentlich das Ziel der Zivilgesellschaft, viel stärker noch auf die Position und die Besonderheiten von Kindern und Jugendlichen hinzuweisen.

WIR: Tina, du hast hier die Möglichkeit dem österreichischen Bundeskanzler oder auch dem Innenminister, die sozusagen für das Schlamassel verantwortlich sind, etwas auszurichten. Was würdest du denen sagen, den beiden Herren?

Tina: Ich würde sagen, oder ich denke mir selber, dass er eine falsche Entscheidung getroffen hat, weil ich bin genau wie jedes andere Kind in die Schule gegangen, hier geboren, hier aufgewachsen und ich kann die Sprache. Um mich herum kenne ich alles. Das ist mein Zuhause und das wurde mir weggenommen, das fand ich nicht so gut und nicht okay.

WIR: Julia, was würdest du als Freundin von Tina dem Bundeskanzler oder dem Innenminister ausrichten wollen?

Julia: Also ich bin auf jeden Fall der Meinung, dass es eine falsche Entscheidung war, vor allem, weil Tina eben genau wie jedes andere Kind ist in unserer Klasse. Man würde keinen Unterschied sehen zwischen den verschiedenen Kindern. Also ich finde das ist auf jeden Fall eine falsche Entscheidung. Ich kann mir auch nicht ganz vorstellen, wie man sowas übers Herz bringen kann, sowas zu machen, einfach eine ganze Familie abzuschieben und aus ihrer Heimat zu bringen, vor allem, wenn sie hier aufgewachsen sind, hier geboren sind und hier ihr ganzes Leben gelebt haben. Das kann ich einfach nicht nachvollziehen.



WIR: Danke für das Interview!

WIE UNFAIR!



Kinder haben meist ganz konkrete und unverrückbare Vorstellungen davon, was gerecht ist und was ungerecht. Kinder und Jugendliche sind Unrechts-Expert*innen in ihrem eigenen Lebensumfeld. Diese Expertise wollen wir nutzen und haben sie gefragt „Was findest du eigentlich ungerecht? Was regt dich so richtig auf? Und warum?“

Leon (9): Ungerecht finde ich, dass eh streng kontrolliert wird und trotzdem die Maske im Unterricht getragen werden muss.



Nina (8): Ich finde es ungerecht, dass ich wegen Corona nicht eislaufen gehen darf, obwohl sie doch sowieso nur 1-2 Klassen auf einmal hineinlassen.

Lea (13): Ich finde unfair, dass Kinder weniger ernst genommen werden als Erwachsene.

Barbara (11): Ungerecht finde ich, dass sich kleine Kinder nicht mehr so häufig treffen können, weil in letzter Zeit die Corona Beschränkungen es nicht erlauben. Früher konnten sich Kinder häufiger treffen als jetzt.

Emma (13): Ungerecht finde ich, dass auf Kinder und Jugendliche in der Pandemie zuletzt gedacht wird, weil Kinder in der Politik nicht ernst genommen werden.

Florian (15): Ich finde es ungerecht, dass Menschen wegen ihrer Hautfarbe anders behandelt werden.

Dennis (12): Ich finde es ungerecht, dass wir Kinder so streng behandelt werden. Wir müssen Maske richtig tragen, Hygienemaßnahmen beachten... und sehr viele Erwachsene gar nicht darauf achten. Ich möchte nicht immer für die Großen mitdenken müssen.

Valentina (7): Ungerecht finde ich, dass ich nur 45 Minuten Bildschirmzeit habe und alle anderen Kinder in der Klasse über eine Stunde!



Saskia (9): Wenn ich Fehler mache, schimpft die Mama, und das ärgert mich. Weil ich es gemein finde. Und ich finde es ungerecht, wenn in der Schule ein

Kind schlimm ist und dann alle bestraft werden. Und, dass nicht alle Kinder überall auf der Welt in die Schule gehen können, weil alle das Recht darauf haben.

Yannic (16): Ungerecht finde ich die derzeitigen Matura Vorgaben. Weil sie nicht an die Umstände heuer und in den letzten beiden Jahren angepasst sind.

Clara (17): Ich finde ungerecht, dass es in der Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung, aber auch bei der Arbeit mit alten Menschen, so starken Personalmangel gibt. Ich finde ungerecht, dass man diesen Berufssektor nicht fördert und unterstützt.

Flora (7): Ich finde es ungerecht, dass manche Menschen so arm sind, dass sie kein Zuhause haben und auf der Straße schlafen müssen.



Mona (11): Ich finde es ungerecht, dass ich im Musikunterricht nicht singen darf, weil Musik so gar keinen Spaß macht.



F WIE FRIEDEN

Es herrscht derzeit ein Krieg in Europa, das hast du sicher schon gehört.

In der Ukraine passieren furchtbare Dinge, Menschen werden verletzt und getötet, viele verstecken sich oder müssen alles zurücklassen und in ein anderes Land flüchten.

Krieg ist das Schlimmste und Schrecklichste, das Menschen anderen Menschen antun können. Dieser Krieg und alle anderen Kriege auf der Welt müssen sofort aufhören. Setz dich mit uns für den Frieden ein.

Jedes kleine Zeichen zählt – zeigen wir gemeinsam, dass wir friedlich und ohne Gewalt zusammenleben wollen.

Alle Menschen. Auf der ganzen Welt.



**Rufen wir es in
alle Welt hinaus,
schreiben wir es
an alle Wände**

... ODER ZUMINDEST MIT
KREIDE AUF DIE STRASSE

Nein zum Krieg!

UKRAINISCH:

Ні війни

(ni viyni)

RUSSISCH:

нет войне

(net voyne)

ENGLISCH:

No to War!

**Wir wollen
Frieden!**



Friedenssteine

Steine - meist liegen sie einfach so herum und sagen gar nichts.

Das muss aber nicht sein, mit ein bisschen Hilfe werden aus stummen, kalten Steinen wunderbare, lautstarke Botschafter*innen für unsere

Friedensmission.

Samle ein paar schöne, glatte Exemplare, bemal sie mit bunten Friedenssymbolen und leg sie an Orte, wo andere Menschen sie sehen können.





Ein Zeichen für den Frieden setzen ... mit deiner Peace-Fahne

Hier kannst du dir deine eigene Friedensfahne basteln. Deine Fahne kannst du mitnehmen zur nächsten Demonstration gegen den Krieg, du kannst sie in deiner Schulklasse aufhängen oder bei dir zuhause ins Fenster kleben. Hauptsache viele Menschen sehen deine Botschaft für den Frieden.



MACH MICH BUNT!

Kennst du das Peacezeichen? Man kennt das Symbol auf der ganzen Welt und wer immer es trägt, zeigt, dass er oder sie für den Frieden ist. Dieses Friedenszeichen hier kannst du bunt anmalen.

Du brauchst:

- * Ein Stück Karton oder ein Blatt dickes Papier
- * Farben * Schere * Kleber

So geht es:

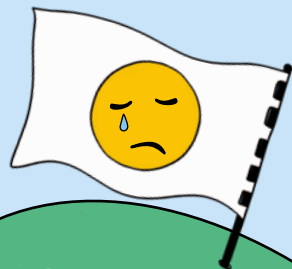
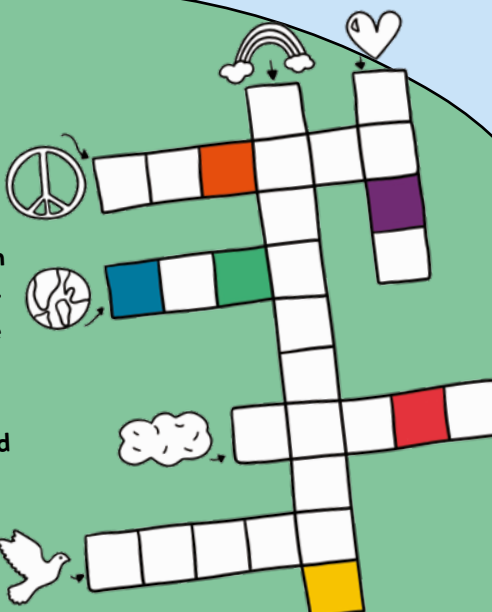
1. Male auf deinen Karton oder dein Papier von oben bis unten Querstreifen in Regenbogenfarben. Bei Friedensfahnen ist Rot ganz oben und Lila ganz unten – der Regenbogen steht also quasi am Kopf. Hier siehst du die richtige Reihenfolge.*
2. Schneide die Friedenstaube hier aus und kleb sie in die Mitte deiner Fahne.
3. Jetzt kannst du deine Fahne noch auf einen Stab kleben oder zum Beispiel mit Fransen verzieren.



Rätsel

Ordne die Buchstaben in den bunten Kästchen nach den Regenbogenfarben in der Peace-Fahne und erhalte das Lösungswort. Schicke das richtige Lösungswort an kind-und-co@kinderfreunde.at und gewinne eine Peace-Flagge.

*



147 RAT auf Draht

Wenn dich der Krieg in der Ukraine sehr bedrückt und du mit jemandem darüber sprechen möchtest, kannst du zum Beispiel bei **RAT AUF DRAHT** ANRUFEN: 147



SOMMERCAMPS 2022



Endlich Urlaub ohne Eltern!

Hier findest du alle Kinderfreunde
Sommercamps auf einen Blick!
In der Liste sind für jedes Camp die
veranstaltenden Landesorganisationen
in Klammer vermerkt – dort kannst
du deinen Aufenthalt buchen!
Viel Spaß beim Aussuchen,
wir sehen uns im Sommer!

14

WIEN

- 1) **Sommerakademien Wien (WIEN)**
PROJEKTWOCHEN in den
9 Sommerferienwochen
Für Kids & Teens von 4 bis 16 Jahren

BURGENLAND

- 2) **Freundschaftscamp in
Lutzmannsburg (BGLD)**
So 03.07.2022 – Fr 08.07.2022
Für Kids von 7 bis 14 Jahren

SALZBURG

- 3) **Reit- und Sommerspaß –
JGH Ebner in Eben/Pongau (OÖ)**
So 10.07.2022 – Di 19.07.2022
Für Kids von 8 bis 14 Jahren
- 4) **Erlebniscamp – Altenmarkt – Sportheim
Jugendgästehaus Thurner (NÖ)**
Sa 23.07.2022 – Sa 06.08.2022
Für Kids Kids & Teens von 6 bis 15 Jahren
- 5) **Actioncamp – Radstadt – Jugendsportthotel
Bachlehen & Johanneshof (NÖ)**
So 31.07.2022 – Sa 06.08.2022
Für Kids Kids & Teens von 6 bis 15 Jahren

TIROL

- 6) **English Action-Camp – Haus der
Freundschaft / Hoch Innsbruck (SBG)**
Sa 20.08.2022 – Sa 27.08.2022
Für Teens von 11 bis 15 Jahren

NIEDERÖSTERREICH

- 7) **Urlaub am Bauernhof – Reitstall
Inghofer in Heidenreichstein (NÖ)**
So 10.07.2022 – So 16.07.2022
Für Kids & Teens von 6 bis 15 Jahren
- 8) **Tipi Camp – Tipilager Nieder-
hametner in Ardagger-Stift (NÖ)**
So 10.07.2022 – Sa 16.07.2022
So 24.07.2022 – Sa 30.07.2022
Für Kids von 6 bis 12 Jahren
- 9) **Gallien Camp – Pernegg (NÖ)**
So 07.08.2022 – Sa 13.08.2022
Für Kids Kids & Teens von
6 bis 15 Jahren
- 10) **Lern- und Späbtage – Jugend-
herberge Neu-Nagelberg (NÖ)**
Sa 13.08.2022 – Sa 27.08.2022
(auch wochenweise buchbar)
Für Kids & Teens von 7 bis 16 Jahren
(ab der 2. bis 10. Schulstufe)

STEIERMARK

- 11) **Sommerwoche – Haus Mecki
am Präbichl (STMK)**
So 10.07.2022 – Sa 23.07.2022
(1 bis 2 Wochen buchbar)
Für Kids & Teens von 6 bis 15 Jahren
- 12) **Sommerwoche – Knittelfelder
Hube (STMK)**
Mo 11.07.2022 – Fr 15.07.2022
Mo 18.07.2022 – Fr 22.07.2022
Mo 25.07.2022 – Fr 29.07.2022
Mo 01.08.2022 – Fr 05.08.2022
Mo 08.08.2022 – Fr 12.08.2022
Für Kids von 6 bis 13 Jahren
- 13) **Sommerwoche – Hans-Blümel-
Heim auf der Pack (STMK)**
Mo 11.07.2022 – Sa 23.07.2022
Mo 25.07.2022 – So 31.07.2022
Mo 01.08.2022 – So 07.08.2022
Mo 08.08.2022 – Sa 20.08.2022
Für Kids Kids & Teens von
5 bis 13 bzw. 15 Jahren



OBERÖSTERREICH

- 14) **Erlebniscamp – Tipidorf im Mühlfunviertel Klaffer (SBG)**
So 10.07.2022 – Fr 22.07.2022
Für Kids von 6 bis 12 Jahren
- 15) **Erlebniscamp – Kinderfreunde Feriendorf Obertraun (OÖ)**
So 10.07.2022 – Sa 16.07.2022
Di 09.08.2022 – Fr 20.08.2022
Di 09.08.2022 – Mo 15.08.2022
Für Kids von 6 bis 13 Jahren
- 16) **Fun and Action 1 – Mühlfunviertel Klaffer (OÖ)**
Mo 11.07.2022 – Fr 22.07.2022
(auch eine Woche buchbar)
Für Kids von 7 bis 13 Jahren
- 17) **Girlscamp – Kinderfreundehaus Jaunitztal Freistadt (OÖ)**
Mo 11.07.2022 – So 17.07.2022
Für Girls von 10 bis 15 Jahren
- 18) **Urlaub am Bauernhof – Mühlviertler Berghof Erdleiten (OÖ)**
So 17.07.2022 – Sa 23.07.2022
So 31.07.2022 – Sa 06.08.2022
Für Kids von 6 bis 11 Jahren
- 19) **Wasserspaß – Jugendrotkreuzhaus Litzberg am Attersee (OÖ)**
So 17.07.22 – So 24.07.22
Für Kids von 8 bis 14 Jahren
So 07.08.22 – So 14.08.22
Für Kids von 6 bis 13 Jahren
- 20) **Ferien Aktiv Camp – Kinderfreundehaus Jaunitztal Freistadt (OÖ)**
Mo 18.07.2022 – So 24.07.2022
für Kids von 6 bis 12 Jahren
- 21) **Wild Mission Jugendcamp – Mühlfunviertel Klaffer (OÖ)**
So 24.07.2022 – Sa 30.07.2022
Für Teens von 12 bis 15 Jahren
- 22) **Schnuppertage – Kinderfreundehaus Jaunitztal Freistadt (OÖ)**
Mo 25.07.2022 – Mi 27.07.2022
Fr 29.07.2022 – So 31.07.2022
Für Kids von 5 bis 7 Jahren

- 23) **Feel Good Camp – Kinderfreunde aus Jaunitztal Freistadt (OÖ)**
Mo 01.08.2022 – So 14.08.2022
Für Kids von 9 bis 13 Jahren
- 24) **Wild Mission Jugendcamp – Kinderfreunde Feriendorf Obertraun (OÖ)**
Di 02.08.2022 – Mo 08.08.2022
Für Teens von 12 bis 15 Jahren
- 25) **Tipicamp – Mühlfunviertel Klaffer (OÖ)**
So 07.08.2022 – Sa 13.08.2022
Für Kids von 6 bis 12 Jahren

KÄRNTEN

- 26) **Sonnencamp - Sekirn am Wörthersee (STMK)**
So 10.07.2022 – Sa 23.07.2022
So 31.07.2022 – Sa 13.08.2022
So 14.08.2022 – Sa 27.08.2022
(jeweils auch 1 Woche buchbar)
Für Kids & Teens von 8 bis 15 Jahren
- 27) **Zelt*Lager*Feuer*See – Falkencamp Döbriach am Millstättersee (SBG)**
Sa 16.07.2022 – Do 28.07.2022
Für Kids von 6 bis 10 Jahren
- 28) **Erlebnis-Abenteuer Zeltcamps - Falkencamp Döbriach am Millstättersee (OÖ)**
Sa 16.07.2022 – Sa 30.07.2022
Sa 16.07.2022 – Fr 22.07.2022
So 24.07.2022 – Sa 30.07.2022
(jeweils auch 1 Woche buchbar)
Für Kids & Teens von 8 bis 14 Jahren
- 29) **Familienwochen in Döbriach – Family Time is Quality Time (DÖ)**
So 31.07.2022 – So 07.08.2022
So 07.08.2022 – So 14.08.2022
So 21.08.2022 – So 28.08.2022
Für alle Familien, egal in welchen Konstellationen
- 30) **Outdoorcamp 4 Teens - Abenteuerurlaub in der Natur – Falkencamp Döbriach am Millstättersee (SBG)**
Sa 13.08.2022 – Fr 26.08.2022
Für Teens von 11 bis 16 Jahren

VERANSTALTER*INNEN

Tirol (T)

Romana Bichler
0676/897166223
ferien@kinderfreunde-tirol.at

Salzburg (SBG)

Angela Beyerlein
0662/455 488
ferien@sbg.kinderfreunde.at

Oberösterreich (OÖ)

Ricarda Margreiter
0732/773011-58
ferien@kinderfreunde.cc

Niederösterreich (NÖ)

Christina Blake
02742/2255-500
ferien@noe.kinderfreunde.at

Wien (W)

Catherine Meyer
01/401 25 - 20083
kinderurlaub@wien.kinderfreunde.at

Burgenland (BGld)

Caroline Kolonovits
0664/1831462
caroline.kolonovits@bgld.kinderfreunde.at

Steiermark (STMK)

Manuela Mitkovski
0316/825512-22
ferien@kinderfreunde-steiermark.at

Wir informieren dich auch gern über die vielen „Ferien zu Hause“-Angebote in deinem Bundesland!

Hier kannst du buchen!

ITALIEN



Mit der ÖGK "Ab in den Süden" - Erholungsaufenthalt in Pinarella di Cervia bei Rimini (NÖ)
Sa 02.07.2022 – Sa 23.07.2022
Fr 22.07.2022 – 12.08.2022
Do 11.08.2022 – Do 01.09.2022
Für Kids von 8 bis 13 Jahren

Marina Julia - Camp-Spaß an der italienischen Adria! (STMK)
So 10.07.2022 – Sa 30.07.2022
Für Kids & Teens von 8 bis 16 Jahren

FAMILIENLEBEN

Daddy Cool

Aktive Väter erzählen



Simon (39) mit
Alisa (4 Jahre) & Laurin (4 Monate)

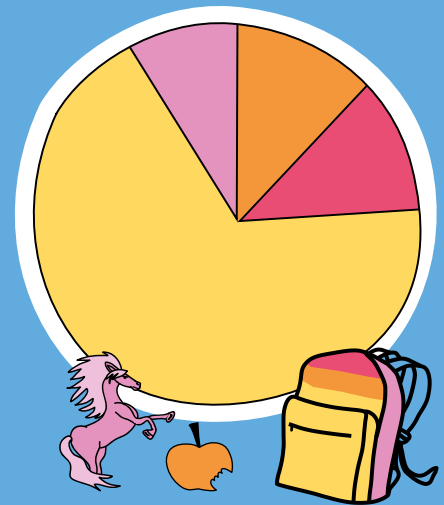
Ich liege gerade fein auf der Couch mit dem Handy in der Hand, alles ruhig. Auf mir liegt Laurin, unser Baby, vier Monate alt. Neben mir liegt Alisa, vier einhalb Jahre, leider gerade leicht krank, beide schlafen. Mama Corinne, momentan ganz in Babykarenz, ist in die Stadt gefahren. Recht hat sie, braucht eben trotz all der Liebe auch mal Zeit ohne Familie. Es ist Dienstag Nachmittag - für mich eine normale Arbeitswoche. Als Alisa auf die Welt kam, konnte ich meine Wochenarbeitszeit von 45/50 Stunden auf 37 reduzieren, auch eine Art Papamoment war möglich. Als Laurin auf die Welt kam, habe ich auf 28 Stunden reduziert, die freie Zeit bleibt natürlich bei der Familie. Was bedeutet das für Einkommen und Karriere? Jedenfalls nichts Gutes, viel Geld haben wir momentan nicht und spätestens beim nächsten Bewerbungsgespräch rechne ich mit weit hochgezogenen Augenbrauen meines Gegenübers. Ob es das wert ist? JA KLAR, definitiv und absolut! Allein die vielen Schlaf-Spaziergänge mit Laurin, die Schwimmbadbesuche mit Alisa, natürlich auch Trösten, Windelwechseln, etc... - und dabei das ganze Wochenende noch unverplant zu haben, sind es eindeutig wert. Von diesen ersten Lebensjahren, in denen Mama und Papa noch zu den besten Kumpels zählen, möchte ich nur so wenig wie möglich versäumen. Das wäre für mich mit keinem Geld und keiner Karriere der Welt je wiedergutzumachen. Vielleicht liest hier ja auch der/die ein oder andere „Augenbrauenhochzieher*in“ mit und sieht die Qualität hinter dieser Philosophie, aus der die ganze Gesellschaft in Gegenwart und Zukunft einen großen Wert schöpfen kann...!

FAMILIEN WAHRHEITEN

Das Leben mit Kindern
statistisch erfasst

.....

Was ich am Sonntag-
abend in Lunas (7)
Schulrucksack finde



-  EINEN ANGEBISSENEN APFEL
-  EINEN EINZELNEN HANDSCHUH
-  EIN SCHLEICHTIER
-  DIE GANZE JAUSE VON FREITAG

Am Wochenende darf die 7-jährige Ida im Erwachsenen Schlafzimmer schlafen. Um 4.00 Uhr wird sie vom schnatzenden Baby geweckt, das gerade von der Mama sitzschlafend gestillt wird. Ida: „Mama, denk dran - egal was ist, morgen gibt es zum Frühstück Smacks!“



Wie lieb ich dich habe ...

CATERINA FRAGTE. SOPHIE (7) OB SIE AUCH GESCHWISTER HAT.

Sophie: „Nein, ich habe nur einen Bruder!“



Meine kleine Freundin

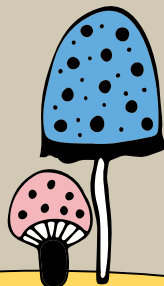
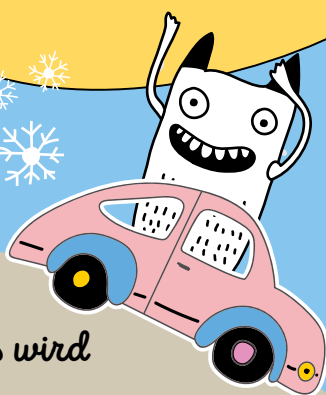
Momente der FREUND- SCHAFT



Konrad (5): „Mama, was wird denn da gebaut?“

MAMA: „VIELLEICHT EIN NEUES HAUS MIT TIEFGARAGE.“

Konrad: „Ja, ich glaube auch, dass sie ein Haus mit Tiefkühlgarage bauen.“



DAS IST WAHRE SOLIDARITÄT

SCHICKT UNS EURE FOTOS UND KINDERSAGER
kind-und-co@kinderfreunde.at



Liebe Leslie,

der Krieg in der Ukraine beschäftigt unsere beiden Kinder Tobi (5 Jahre) und Susa (8 Jahre) sehr. Wir sind überfordert damit, wie wir den beiden dieses Thema kindgerecht vermitteln. Welche Tipps hast du für uns?

MICHAELA, WIEN

Schicke deine Frage rund um Kinder, Erziehung und Familie an kind-und-co@kinderfreunde.at

Liebe Michaela,

mit den Geschehnissen in der Ukraine ist der Krieg „greifbar“ nahe gerückt und somit in den Familien und auch den Köpfen der Kinder gelandet. Es ist unvermeidbar, dass Heranwachsende Bilder und Begriffe rund um das Kriegsgeschehen mitbekommen. Umso wichtiger ist jetzt ein offener und achtsamer Umgang mit dem Thema Krieg.

Bei älteren Kindern können einleitende Sätze wie: „Was weißt du schon über Krieg? Habt ihr in der Schule schon darüber gesprochen? helfen ins Gespräch einzusteigen. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an kindgerechtem Videomaterial, welches Eltern gemeinsam mit dem Kind anschauen und besprechen können.

MUT ZUR EHRLICHKEIT

Die Wahrheit ist zumutbar. Kinder spüren, dass etwas Schlimmes passiert, das viele Menschen in Angst und Schrecken versetzt. Das Ansprechen dessen was passiert, hilft die kindliche Phantasie einzugrenzen. Wenn wir das Thema versuchen von den Kindern fern zu halten, verstärken wir ihre Phantasien über den Krieg. Die damit einhergehenden negativen Emotionen bekommen umso mehr Spielraum und wirken somit belastender.

AKTIV GEGEN HILFLOSIGKEIT

Jüngere Kinder generieren ihre Sicherheit über die Sicherheit der Eltern. Ältere Kinder wollen bereits selbst etwas „dagegen“ unternehmen. Spenden sammeln, mit Gleichaltrigen das Thema diskutieren, an Solidaritätskundgebungen teilnehmen, können wichtige Möglichkeiten für Heranwachsende sein um dem Gefühl des „Hilflosigkeit“ proaktiv entgegen zu treten.

ALTERSGERECHTE ANPASSUNG DES GESPRÄCHS

Es ist unbedingt notwendig, dass Kinder emotional und kognitiv dort abgeholt werden, wo sie stehen. Sprich die Wortwahl muss den Bewältigungsmöglichkeiten des Kindes angepasst werden. Wichtig ist, zu versuchen weitgehend sachlich zu bleiben. Es ist absolut in Ordnung, seinem Kind die eigene Besorgnis mitzuteilen, um gefühlsecht zu sein. Gleichzeitig brauchen jetzt Kinder, mehr denn je, die Sicherheit ihrer Eltern und das Gefühl: „Meine Eltern sind für mich da und beschützen mich.“ Und dies darf und soll in Worte gefasst und spürbar gemacht werden.

MEDIENKONSUM BEGLEITEN

Der Medienkonsum zur Kriegsberichterstattung sollte bei jüngeren Kindern weitgehend vermieden werden, da sie die Bilder noch nicht richtig einordnen können. Und wenn, dann nur Kinder-Nachrichten, die entsprechend kindgerecht aufbereitet sind. Jugendliche beziehen Informationen insbesondere aus sozialen Medien wie Instagram und Tiktok. Die Bilder, die sie sehen, können enorm belastend wirken. Das gemeinsame Betrachten und Besprechen hilft Schreckensbilder und Gedanken einzuordnen, zu verarbeiten und sich davon zu lösen. Wertvoll kann auch sein, eine gemeinsame Tageszeit zu beschließen, ab wann der familiäre Medienkonsum bewusst gestoppt wird. So kann vermieden werden, dass beispielsweise am Abend emotional belastende Informationen konsumiert werden.

KINDGERECHTE BEISPIELE AUS DER EIGENEN LEBENSREALITÄT

Es hilft Kinder mit eigenen Erfahrungen abzuholen. Krieg ist ein Streit auf höherer Ebene. Es geht beim Konflikt nicht um Spielzeug. Sondern um andere Dinge oder Länder, die der andere hat und jemand anders gerne hätte. Und dabei streiten sich die Erwachsenen nicht durch Schubsen, etc., sondern nehmen dazu Waffen zur Hand, wodurch sie sich gegenseitig verletzen.

Bei jüngeren Kindern empfehle ich die Aufarbeitung mittels Bilderbüchern.

Buchempfehlungen:

Ubuntu & die Vögel Teresa Thalhammer & Anna Scheiblehner (ab 5 J.)

Warum? Nikolai Popov (ab 4 J.)

Unser neues Erklärvideo zum Ukraine Krieg →



Für die Kinderfreunde:

Leslie Jäger, Pädagogin & Elternbildnerin

Barbara Hoffmann

Alles, was gesagt werden muss

ISBN 978-3-7026-5961-5

Verlag Jungbrunnen, ab 5 Jahren



Ein Bilderbuch – drei Geschichten: Manchmal wird zu viel geredet, manchmal zu wenig, und oft wird das Falsche gesagt. Vor allem, wenn es um Emotionales geht. Wie einfach es sein kann, zeigen die drei Texte, die in diesem Buch aufeinandertreffen. So geradlinig und klar ausgedrückt, dass Kinder verstehen, dass es nur wenige Wörter braucht, die aber mit Herzenswärme, damit die richtige Botschaft ankommt. Preisgekröntes Erstlingswerk!

Michael Hammerschmid &

María José de Tellería

wer als erster

ISBN 978-3-7026-5962-2

Verlag Jungbrunnen, ab 4 Jahren



Michael Hammerschmid stellt eine besonders feine Auswahl seiner Gedichte vor: Sprachspielerisch, assoziativ und mit unerwarteten Wendungen eröffnet er Welten, die Kinder staunen lassen und zum Fabulieren einladen. Die lebensfrohen Bilder der argentinischen Illustratorin erzählen eigene Geschichten und entwickeln einen Zauber, dem man sich nicht entziehen mag. Gedichte als lustiges Gehirnjogging für Kinder!

Albert Wendt

Geschichten unter einem weiten Himmel

ISBN 978-3-7026-5963-9

Verlag Jungbrunnen, ab 8 Jahren



Die Erzählungen von Albert Wendt bestehen durch Poesie, sprachliche Präzision und Witz, schrullige, vielschichtige Charaktere, herzhaftes Pochen und überraschende Lösungen. Geconnt spielt er mit den Gegensätzen in der Welt, lässt Realität auf Fantastisches treffen, Politisches auf die Gesetze des Universums, Modernes auf Archaisches, Zartes auf Kräftiges, Jung auf Alt. Vergnüglich, witzig, klug – ein Geschichtenbuch zum Vor- und Selberlesen!

Diese und weitere Bücher aus dem Verlag Jungbrunnen sind zu bestellen unter www.jungbrunnen.co.at/webshop/.



VOR 30 JAHREN

ERNST PÜRSTINGER
Aus dem Archiv

1992 | 17

Rote Falken Kindertreffen 1992 auf der Donauinsel in Wien

Da staunte die Donau

Normalerweise fahren auf den Schienen am Freudenauer Hafenkai nur Lastzüge. Diesmal jedoch hielt dort am rechten Donauufer ein Sonderzug mit Kindergruppen aus allen Teilen Österreichs. Ihr Ziel war die Donauinsel auf der anderen Flussseite. Schnell waren Gepäck und Zeltmaterial auf den wartenden LKWS verstaут. Für die Teilnehmer*innen am Pfingsttreffen 1992 begann das Abenteuer Donauquerung. Wasserrettung, Feuerwehr, Zillen-Fähre und Mitglieder des Motorboot-Yachtclubs organisierten diese einzigartige Flussübersetzung und brachten die Kinder sicher über die Donau. Knapp 3000 Rote Falken bauten ihre Zelte rund ums Ruderzentrum bei der Steinspornbrücke auf. Die Eröffnungsveranstal-

tung auf der „Seebühne“ des Ruderzentrums war der Auftakt zu einem bunten und spannenden Programmbogen unter dem Motto „Dem Hass keine Chance“, mit einem Riesen-Spielfest im Wiener Rathaus als Höhepunkt. Mit Stationenspiel, Kindertheater, Lieder am Lagerfeuer, und sonnigen „fast“ Badewetter wurde das Treffen zu einem erlebnisreichen, aber wie immer viel zu kurzen Freundschaftstreffen.

Es war das 12. Bundes-Pfingsttreffen der Roten Falken, aber es war das erste Treffen dieser Art in Wien. Zu einem weiteren Pfingsttreffen der Roten Falken auf der Donauinsel kam es dann wieder im Jahr 2013. Diesmal weiter nördlich, auf der Höhe der Schnellbahnbrücke. Aber genauso erlebnis- und erfolgreich.

Vom Pfingsttreffen 1992 findet man in der Kinderfreunde-Topothek unter dem Suchbegriff *Pfingstlager 1992* viele Bilder und eine Videodokumentation. Schau rein! Zur Erinnerung an das Gewesene, und zur Vorfreude auf das Kommende.

www.kinderfreunde.topothek.at



DER AUFBRUCH IN EINE GRÜNERE ZUKUNFT

Das Bundespfingstlager 2022

Von 4. bis 6. Juni ist es soweit: Da findet das Bundespfingstlager 2022 auf der Wiener Donauinsel statt. 1.500 Kinderfreund*innen und Falk*innen werden bei dem Event erwartet.

Voller Vorfreude blicken Ortsgruppen, Kinder und Jugendliche auf das heiß erwartete Großevent der Superlative. Insbesondere nach zwei Jahren Pandemie inklusive Lockdowns und Kontaktbeschränkungen, sind die Kinderfreunde und Roten Falken sicher, dass es Veranstaltungen wie das BuPfila jetzt umso mehr braucht. Das Pfingstlager soll deshalb ein Fest der Freundschaft und des Miteinanders sein. Ein Ort, an dem Groß und Klein nach so langer Zeit endlich wieder ausgelassen und sorgenfrei gemeinsam Zeit verbringen können.

Doch dies ist nicht das einzige Ziel, das sich die Organisator*innen rund um das Bundesteam der Roten Falken gesetzt haben. Unter dem Motto „Nicht mit uns'rer Welt“ dreht sich beim diesjährigen Bundespfingstlager alles um die Themen Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz, sowie Klimagerechtigkeit. In einem bunten Mix aus Programm- und Freizeitangeboten für alle Altersgruppen sollen sich die Teilnehmer*innen spielerisch mit dem Thema auseinandersetzen. Das Bundespfingstlager soll generell eine thematische Initialzündung für die gesamte Kinderfreunde-Organisation sein.

Denn für die Kinderfreunde und Roten Falken steht fest, dass sich einiges ändern muss, um nachkommenden Generationen ebenso ein gutes und lebenswertes Leben auf unserem Planeten ermöglichen zu können. Und wenn klar ist, dass es hierzu große, radikale, gesellschaftliche (und rechtliche) Veränderungen braucht, um das Leben auf der Erde nachhaltig sichern zu können, gehen die Organisator*innen des Pfingstlagers mit bestem Beispiel voran und arbeiten derzeit intensiv daran, das gesamte Zeltlager als ÖkoEvent Plus zu planen. Wo können Lebensmittel möglichst lokal und fair produziert eingekauft werden? Wie können Lebensmittelverschwendung und Abfälle bereits im Vorfeld vermieden werden? Wie kann die An- und Abreise möglichst klimaschonend organisiert werden?



Das Motto beim Bundespfingstlager 2022:
Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz, sowie Klimagerechtigkeit.

EIN TEXT VON
KLAUS SCHÖNGRUBER

Und welche lokale Partner*innenschaften führen zu wertvollen Synergien?

All diese Fragen beschäftigen das Organisationsteam, dass das Bundespfingstlager zum Prototyp für GreenEvents in der Organisation machen möchten. Aus den Erfahrungen und Learning bei der Planung des diesjährigen Pfingstlagers soll ein praktischer Leitfaden für Gruppen entstehen, der bei der Konzeption und Umsetzung von umweltfreundlichen Veranstaltungen unterstützen soll.

Das Pfingstlager soll den Paradigmenwechsel in der Planung aber auch erlebbar und sichtbar machen. Die Kinderfreunde und Roten Falken möchten deshalb an dieser Stelle noch einmal alle Gruppen ganz herzlich zum Bundespfingstlager 2022 in Wien einladen. Alle Infos, sowie eine Möglichkeit zur Anmeldung

findet ihr unter rotefalken.at/bupfila22

Denn eines steht bereits jetzt fest: Das Pfingstlager wird DAS Highlight des Jahres für Jung und Alt. Es wird aber mehr als nur ein Zeltlager. Denn bei diesem Pfingstlager wird ein Stück Kinderfreunde- und Falkengeschichte geschrieben. Es ist der Beginn eines schon lange überfälligen Veränderungsprozesses. Ein Prozess der Umwelt- und Klimaschutz von einer Nebensache, einem Bonuselement zum integralen Bestandteil in Projekten macht. Es ist ein Leuchtturm, der allen hell über die Organisationsgrenzen hinaus strahlt und klar und deutlich sagt: Klimaschutz ist Kinderrecht. Ja, das Bundespfingstlager ist mehr als nur ein Zeltlager. Es ist der gemeinsame Aufbruch der Kinderfreunde und Roten Falken in eine grünere Zukunft.

Für uns. Für kommende Generation. Und vor allem für ALLE Kinder.



Hier findest du alle Infos.

#Falken2025

WEITERE SCHRITTE IM ZUKUNFTSPROZESS

AKTUELLE INFOS VON
KLAUS SCHÖNGRUBER

Zukunftslabor
Falken 2025



Bereits Ende 2020 starteten die Roten Falken ihren großen Zukunftsprozess. Zu Beginn wurde eine großangelegte Onlineumfrage durchgeführt, in der es vor allem um zwei zentrale Fragen ging. Erstens: Wo und wie können Menschen sich bei den Falken beteiligen und wie kann dies verbessert werden. Und zweitens: Welche Themen sind für Kinder und Jugendliche besonders relevant und sollten in der Zukunft im Mittelpunkt der Falkenaktivitäten stehen. Auf Basis der

Umfrageergebnisse wurde beim Falkenkongress im November 2021 in sogenannten Zukunftslaboren weitergearbeitet. Die Ergebnisse wurden nun zusammengefasst und sind ab sofort unter www.rotedefalken.at/falken2025 downloadbar. Die Ergebnisse werden nun von der Landesfalkentagung – also dem Bundesvorstand der Falken – in Anträge und ein Arbeitsprogramm gegossen, dass im Rahmen der kommenden Bundeskonferenz im Herbst beschlossen werden soll.

Falken- KURZNACHRICHTEN



Camp in England GROSSE DELEGATION BEI COMMON GROUND

Im Juli geht's für die Falken mit der ÖBB und dem Eurostar zum großen IFM-SEI-Camp in Kelmars Hall in England. Die Falken werden an diesem unvergesslichen internationalen Zeltlager, bei dem auch 100-Jahre-IFM gefeiert werden soll, mit einer großen Delegation von insgesamt 150 Personen teilnehmen.

Save the Date BUNDESKONFERENZ 2022

Im Herbst, genauer gesagt von 21.-23. Oktober 2022, findet die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich im wunderbaren Parkhotel Hirschwang an der Rax statt. Rund 100 Falk*innen aus ganz Österreich wählen bei der Bundeskonferenz gemeinsam ein neues Bundesteam und bringen die Zukunft der Falken gemeinsam auf Schiene.



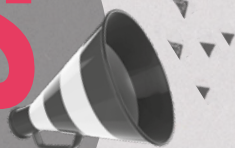
Falken-Bags SAMMELBESTELLUNG

Die Falken starten ihr erste Sammelbestellung 2022. Hierzu werden ganz viele Bestellungen gesammelt und gemeinsam in Produktion gegeben. Durch die höhere bestellte Stückzahl wird der Stückpreis insgesamt günstiger, wovon wiederum alle profitieren. Ab sofort können stylische Falken-Rucksäcke unter www.rotedefalken.at/falkenbags bestellt werden. Die modernen Falkenbags sehen nicht nur schön aus, sondern sind auch zu 100% aus recyceltem PET. Die Sammelbestellung läuft bis zum 15. April.

Falken-Bag
bestellen



DIES & das



NEUE

Eltern(Bildungs) APP



Die Wiener Kinderfreunde bieten für die Eltern ihrer rund 155 Kindergärten und Horte eine spannende datengesicherte Eltern-App. Damit können Informationen zum Kindergartenalltag – vom Ausflug bis zum Speiseplan – übermittelt und in über 100 Sprachen abgerufen werden. Außerdem wird den Eltern und dem Kindergarten-Team ermöglicht, administrative Tätigkeiten einfach digital zu erledigen, wie zum Beispiel Umfragen zu verschiedenen Themen (etwa Betreuungsbedarf in den Weihnachtsferien).

Als Erweiterung dazu, haben die Wiener Kinderfreunde die Elternbildungs-App ELA entwickelt. Über diese werden zusätzlich viele Informationen zu Erziehungsthemen bereitgestellt. Sowohl von externen Quellen, als auch selbst produzierte interaktive „Lernhäppchen“. Die ersten vier Lerninhalte zum Thema Mehrsprachigkeit wurden von der Stadt Wien, MA17 gefördert. Bis Juni 2022 soll die App in allen Kindergärten und Horten der Wiener Kinderfreunde zur Verfügung stehen. Der persönliche Austausch, etwa über die Entwicklung des Kindes, wird darüber hinaus natürlich weiter gepflegt.

RESPEKT FÜR Elementarbildung!

Genug geklatscht! – konstatierten wir am Tag der Elementarbildung am 24. Jänner. Elementarpädagog*innen und Assistent*innen im Kindergarten brauchen kein Schulterklopfen mehr, keinen Klatschen und keine Blumen – sie brauchen und verdienen endlich Respekt. Respekt vor der hochprofessionellen und sehr herausfordernden Arbeit, die sie Tag für Tag leisten. Dieser Respekt verlangt, dass ihre Arbeitsbedingungen deutlich besser werden müssen. Dass Kindergruppen kleiner und Betreuungsschlüssel besser werden. Dass Sicherheitskonzepte für Kindergärten entwickelt und wirksam umgesetzt werden. Dass mehr Zeit für Vorbereitung, Elternarbeit und Fortbildung zur Verfügung gestellt wird. Und schließlich auch, dass Pädagog*innen und Assistent*innen fair und ordentlich entlohnt werden. Schließlich leisten sie den wichtigsten Job überhaupt: die Bildung und Begleitung unserer Kinder. Wir wollen nicht mehr warten, es wurde jetzt genug geklatscht, jetzt geht es um Respekt!



Happy Birthday IFM-SEI



Die IFM-SEI ist der Internationale Dachverband der Österreichischen Kinderfreunde und verbindet mit uns beinahe 50 Kinder- und Jugendorganisationen weltweit. Dieses Jahr feiert dieser großartige Dachverband bereits 100 Jahre an internationaler Solidarität, Freundschaft und sozialistischer Bildung. Im Jahr 1922 wurde die IFM-SEI ursprünglich als International Committee of Socialist Education Organisations (SEI) von den Österreichischen Kinderfreunden gemeinsam mit SJD-Die Falken wie auch den Tschechischen Pionys in Salzburg gegründet.

Seit 1970 heißt die Organisation nun IFM-SEI und verbindet mit diesem Namen die Tradition der mitbegründenden Falkenorganisationen mit den Werten der Sozialistischen Bildung. Bis heute steht die Vermittlung der gemeinsamen Werte und die Umsetzung der Kinderrechtskonvention im Fokus ihrer Arbeit. Gemeinsam arbeiten die Mitgliedsorganisationen nach dem Motto „Education for Social Change“ daran, die Welt zu verändern und den aktuellen Herausforderungen durch Krieg, Klimawandel und Pandemie entgegenzutreten.

Unsere KINDERGÄRTEN sind am Limit

Zu wenig Personal, zu große Gruppen und zu geringe Bezahlung – immer mehr Pädagog*innen können und wollen so nicht weiter machen. „Die Wertschätzung für Elementarpädagoginnen und Pädagogen ist auf allen Ebenen zu gering. Es muss ein gesellschaftspolitischer Wandel stattfinden, denn wie die Zeit im Kindergarten erlebt wird, ist für die weiteren Bildungschancen der Kinder prägend“, sagt Europaabgeordneter Hannes Heide. Er hat in Brüssel den Europäischen Bildungsraum mitentwickelt, der für ganz Europa leistbare, qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ermöglichen soll. Das Ziel 95% aller Kinder - älter als vier Jahre - zu betreuen wurde erreicht. Doch bei den unter Dreijährigen bekommt nicht einmal ein Drittel einen Betreuungsplatz. „Die Kinderbildung braucht mehr Geld, einen Rechtsanspruch auf Betreuung schon ab dem ersten Lebensjahr und faire Arbeitsbedingungen für das gesamte Personal, damit die Karriere im Kindergarten wieder attraktiv wird“, appelliert Heide.



KINDERSCHUTZ

Der Schutz von Kindern nimmt in unserer Arbeit als Kinderfreunde eine zentrale Rolle ein. Er bedeutet für uns, Kindern und Jugendlichen sichere Räume für zu bieten, in welchen ...

- wir ihnen Halt geben und ihnen ermöglichen, ganz sie selbst sein zu können,
- sie sich entfalten und ausprobieren können und
- sie sich letztendlich wohl genug fühlen, um auch aktiv mitzugestalten.

Deswegen haben die Österreichischen Kinderfreunde 2020 einen Prozess begonnen – der auch auf der Bundeskonferenz 2021 beschlossen wurde – an dessen Ende eine bundesweite Kinderschutzstrategie stehen soll.

Gemeinsam und in Abstimmung mit Landesorganisationen, Arbeitskreisen und anderen Akteur*innen setzen wir Schritte in Richtung eines einheitlichen Kinderschutzmaßnahmenpaketes um. Ein erstes Treffen vieler Kinderschutzbeauftragter hat bereits am Freitag den 25. Februar stattgefunden.

Mehr Infos zum Prozess und zu unseren Ansprechpersonen findet ihr bald auf der Website.



ELTERN TIPPS Online!

Bei den Kinderfreunden läuft seit Beginn der Pandemie eine Online-Veranstaltungsreihe um Eltern & Erzieher*innen zu begleiten. Jeden Dienstag, 20 bis 21 Uhr, steht ein*e Expert*in zur Verfügung, um Eltern und Kindern Tipps zu geben. Die Teilnehmer*innen können dabei direkt Fragen stellen und mitdiskutieren.

DIENSTAG, 5. APRIL 2022

„Wie die Pubertät die Eltern-Kind-Beziehung auf die Probe stellt!“



Expertin: **Veronika Theiner**, MSc
Psychotherapeutin, Pädagogin, Mutter
www.psychotherapie-theiner.at

Was passiert im Kopf und Körper meines pubertierenden Kindes und wie kann ich pädagogisch stimmig darauf eingehen/reagieren? Anhand von vielen Praxisbeispielen erläutern wir diese Phase, unterschiedliche Strategien werden beleuchtet und reflektiert.

Auf Facebook: www.facebook.com/KinderfreundeOesterreich/events
Link & weitere Termine: kinderfreunde.at/veranstaltungen/eltern-tipps-online

GENERATIONENWECHSEL im Verlag Jungbrunnen

30 Jahre leitete Hildegard Gärtner mit großem literarischem Gespür und wirtschaftlicher Sorgfalt den Wiener Kinder- und Jugendbuchverlag Jungbrunnen. Mit Jahresende ist sie in den Ruhestand getreten. Ihre Nachfolge tritt Anna Stacher-Gfall an, die bei Jungbrunnen seit 2012 für die Pressearbeit, die Werbung und die Herstellungskoordination zuständig war.

Der Verlag Jungbrunnen wurde 1923 von den Österreichischen Kinderfreunden mit dem Ziel gegründet, Kindern aller Einkommenschichten qualitätsvolle Bücher zu bieten – ein Ziel, das Hildegard Gärtner in ihrer Programmlinie mit Leidenschaft und Innovationsgeist verfolgte.

„Bücher für Kinder mit Köpfchen“ – nach diesem von ihr geprägten Slogan richtete Hildegard Gärtner ihr Programm aus. Daneben zeigte sie hervorragendes Gespür, neue Talente zu entdecken und zu fördern, was in langfristige und intensive Kooperationen mündete. Wir danken Hildegard aus ganzem Kinderfreunde-Herzen und heißen Anna herzlich willkommen!

www.jungbrunnen.co.at



Foto: Verlag Jungbrunnen



Foto: Immanuel Gfall

KINDERFREUNDE
FALKENCAMP
DOEBRIACH



HALLO, SOMMER 2022!

**JETZT EUREN SOMMERURLAUB
BEI UNS BUCHEN:**

OFFICE@FERIENCAMP-DOEBRIACH.AT

WWW.FALKENCAMP.AT



Foto: Klaus Schönguber



Österreichische Post AG, MZ 02Z030918 M
Österreichische Kinderfreunde Bundesorganisation
Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien

Bitte verlass
mich nicht.



Danke

Österreichische Kinderhilfe

IBAN: AT19 6000 0000 0111 1235, BIC: BAWAATWW

 ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN KIDDERHILFE